

Workshop Universität Bielefeld

Die Zukunft der wissenschaftlichen Informationsversorgung an den Hochschulen

28.-29. Mai 2002-05-24

Exposé des Co-Statements zu Themenkomplex 1 (und den anderen Komplexen) von Rainer Kuhlen – Universität Konstanz

Dienstleistungen und Funktionen der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

Informationsversorgung – in Kooperation der Funktionsbereiche der technischen Infrastruktur, der klassischen Bibliothek, der Multimedia-Zentren und des Kommunikations- und Rights-Management - sollte unter der Bezeichnung Wissensmanagement neu konzipiert werden. Zu den Aufgaben des Wissensmanagement an Hochschulen zählt u.a.:

- Aufbereitung (Erstellung der Metadaten) und Verwaltung der (medial vielfältigen) Wissensobjekte (einschließlich der klassischen Bibliotheksfunktionen/-leistungen)
- Sicherung der (medial vielfältigen) internen und externen Wissensressourcen und des Zugriffs auf sie über ein Wissensportal (Wissens-Ressourcen-Management)
- Aufbau und Bereitstellung fortgeschrittener Instrumente der Wissensgenerierung und Visualisierung (z.B. Formen des Data Mining)
- elektronische Verfügbarmachung/Publikation der in der Universität anfallenden (medial vielfältigen) Wissensobjekte
- Sicherung der heterogenen Wissensobjekte über entsprechende Datenbanken, einschließlich der immer wichtiger werdenden Langzeitarchivierung, und flexibler Zugriff auf sie (Retrieval und Navigation)
- Entwicklung von multimedialen Lehr- und Lernmodulen bzw. die Übernahme und Anpassung externer Materialien bis hin zur
- Entwicklung von vollständigen multimedialen Studien- und Fernstudiengänge sowie
- Entwicklung und Anpassung multimedialer Fort- und Weiterbildungsangebote
- die auch noch in längerer Perspektive sicherlich erforderliche Qualifizierung der Universitätsangehörigen in Forschung und Lehre hinsichtlich Medien- und Informationskompetenz
- Entwicklung medientechnischer Kompetenz, aber vor allem Kompetenz der methodisch kontrollierten Suche und Navigation in den Ressourcen der globalen Informationsmärkte, einschließlich der Formen der Wissensgenerierung und Visualisierung
- Förderung von Kommunikationskompetenz
- Entwicklung bzw. die Übernahme und der Betrieb von elektronischen synchronen und asynchronen Kommunikationsformen innerhalb der Universität und in Wahrnehmung der Außenkontakte (Foren, Chats, Videoconferencing, Living Walls, virtuelle Räume, „Virtual communities“, ...).
- Integration der Bereiche der Außendarstellung (z.B. Pressestelle, Web-Auftritt)
- Rights-Management zur Wahrung der Interessen und Urheberrechtsansprüche der Wissensproduzenten, der Patentierung aus der Hochschule und zum Aushandeln informationsbezogener Außenverträge, z. B. mit Datenbankanbietern, Content Providern und Verlegern als Anbieter von eJournals und anderen elektronischen, aber auch konventionellen Produkten.